

Landespressekonferenz des landesweiten Bündnisses „In einer Schule gemeinsam lernen“ am 25.03.2009 im Landtag

SCHULE MIT ZUKUNFT engagiert sich im Netzwerk „In einer Schule gemeinsam lernen“ zusammen mit anderen Initiativen und Verbänden für mehr Bildungsgerechtigkeit und ein den Anforderungen der heutigen Zeit angepasstes Lehren und Lernen, geprägt von gegenseitiger Wertschätzung und Akzeptanz.

Die Anforderungen und Bedürfnisse unserer Gesellschaft haben sich in den letzten 100 Jahren stark verändert, aber unser Bildungssystem funktioniert noch immer wie damals. Früher war Teamarbeit noch nicht sehr gefragt, sondern Gehorsam und Pflichterfüllung. In den modernen Firmen unserer Zeit brauchen wir gut ausgebildete, mitdenkende und sozial empfindende junge Leute, die im Team arbeiten können und flexibel sind. Früher war die Gesellschaft sozial sehr stark gegliedert und konnte sich ein dreigliedriges Klassen- und damit auch Schulsystem leisten. Bildung für alle setzte sich erst langsam durch. Heute ist die Verfügbarkeit für möglichst viel Bildung für alle im Grundgesetz verankert, deshalb ist es nötig, für alle Kinder die gleichen Voraussetzungen zu schaffen.

Die Gesellschaft in Deutschland hat sich verändert, deshalb muss das Schul- und Ausbildungssystem nachziehen.

Es ist Zeit für eine Veränderung der politischen und gesellschaftlichen Prioritäten zugunsten der (Aus-) Bildung unserer Kinder. Unsere Gesellschaft braucht ein nachhaltiges bildungspolitisches Gesamtkonzept. Es muss von Erkenntnissen der modernen Lernforschung und Erfahrungen aus gelingenden Schulmodellen bestimmt werden anstatt von einseitigen parteipolitischen Interessen.

Wir wollen, dass jeder junge Mensch – ungeachtet seiner Herkunft oder wirtschaftlichen Lage, seiner Begabung und seiner körperlichen und geistigen Fähigkeiten – in seiner Einzigartigkeit erkannt und geachtet, gefördert und gefordert wird. Alle Kinder sollen durch ein ganzheitliches Lernangebot mit Kopf, Herz und Hand ihre Entwicklungschancen optimal entfalten können.

Der Staat muss hierfür die erforderlichen Voraussetzungen schaffen.

Um zukunftsweisende Schulkonzepte möglich zu machen, fordern wir bessere Rahmenbedingungen an jeder Schule. Dazu gehört eine 120%ige Lehrerversorgung, die zu jeder Zeit eine 100%ige Unterrichtsversorgung garantiert, die Reduzierung der Klassengröße auf maximal 20 Kinder mit Team-Teaching, die Stärkung des kreativen, sozialen und sportlichen Bereichs, eine Konzeptüberarbeitung der Lehreraus- und -weiterbildung, die den veränderten Anforderungen gerecht wird, sowie die Unterstützung der Lehrer durch ein Team von weiteren Fachkräften, z.B. Schulpsychologen, Schulsozialarbeitern und Sozialpädagogen.

Prinzipiell muss künftig eine andere Schulstruktur/Schulkultur geschaffen werden mit einer Schule als Lebensraum und einem ganzheitlichen Konzept, in der die übrigen Forderungen realisiert werden können. Wir wollen Schule neu denken, den Bildungsbegriff erweitern. Wir fordern die individuelle Förderung statt Auslese – eine Öffnung für längeres gemeinsames Lernen, die Stärkung der frühkindlichen Bildung auf der einen und den verbesserten Übergang von Schule in Studium/Beruf auf der anderen Seite, eine funktionierende, kooperative Mitbestimmung aller an Schule Beteiligten sowie eine gemeinschaftliche Schulpolitik für alle Bundesländer in Deutschland im Sinne der geforderten Mobilität.